

Indische Pfautauben

Indische Pfautauben zählen in Deutschland noch zu den jüngeren Rassen. Mit der Gründung des Sonderverein im Jahr 1990 erlebten diese Tauben einen großen Aufschwung. Schon 1590 wurde diese Rasse in Indien beschrieben

Die Indische Pfautaube ist eine kräftig wirkende, vollfiedrige Taube mit waagerechter Körperhaltung. Der Schwanz soll trichterförmig und aufrecht getragen werden und dieses in der Form eines Dreiviertelkreises. Die Füße sind bestrümpft ohne Latschen und Geierfederansatz und sollen gut abgedeckt sein. Die Kopfstruktur gibt es in glattköpfig, spitzkappig oder mit Rundhaube. Der Hals ist mittellang, dick und wird gerade getragen. Die Brust ist breit und gut gerundet. Die Flügel sollen unter dem Schwanz getragen werden, dieser ist fächerartig und leicht trichterförmig angeordnet.

Es gibt diese Tauben in vielen Farbspielarten. Indische Pfautauben sind von ruhigem Wesen und werden sehr leicht handzahn. Sie sind für den Freiflug und besonders auch für einen Taubenkobel geeignet.



Foto: Wikipedia



Foto: Michael Mandler T11

- Rassemerkmale:**
- Kopf:** In Proportion mit dem Körper kräftig, länglich, glatt, mit Spitzenhaube oder Rundhaube mit Rosetten, Stirn gewölbt.
 - Augen:** Bei weißem Kopf dunkel sonst orangefarbig, perlfarbig oder dunkel. Augenrand schmal, farblich oder Gliederfarbe angepasst.
 - Schnabel:** Mittellang, nicht zu dünn, fleischfarbig bei Weissen, Roten, Schildigen und Farbschwänzen, hornfarbig bei

Dunfarbigen, Blaufahlen, Blaufahl-Gehämmerten und Spiegelschwänzen, schwarz bei Blauen und Schwarzen. Gelben, Schnabelwarzen klein und glatt.

Hals: Mittellang, dick, gerade getragen, darf nicht zittern.

Brust: breit, gerundet.

Rücken: Breit, gerundet, 3-4 cm Länge zwischen Hals und Schwanz. Bürzeldrüse fehlt.

Flügel: Unter dem Schwanz getragen, den Boden nicht berührend.

Schwanz: Groß, aufgerichtet gehalten, leicht mindestens trichterförmig getragen, den Kopf um 4 cm überragend, von hinten gesehen nicht weniger als drei Viertel eines Kreises bildend.

Beine: Mittellang, alle Zehen ganz auf dem Boden stehend, kurze Fußbefiederung, die Zehen deckend.

Gefieder: Üppig, doch nicht weich.

Farbenschläge: Einfarbige: Weiss, Schwarz, Dun, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Binden, Blaugehämmert, Blaufahl, Blaufahl-Gehämmert, Milky, Vielfarbig

Schpiegelschwänze: Rot und Gelb

Farbenschwänze: Schwarz, Rot, Gelb, Blau

Weißschwänze: Schwarz, Rot, Gelb, Blau, Blaugehämmert

Gescheckte: Schwarz, Dun, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Binden, Blaugehämmert, Blaufahl, Blaufahl-Gehämmert, Milky

Farbe und Zeichnung:

Alle Farben gleichmässig, statt bzw. rein Spiegelschwänze mit breiter, durchgehender, weißer Schwanzbinde, 12

Farbenschwänze möglichst mit farbigen. Weißschwänze möglichst mit weißem Ober-Unterkissen. Schildige mit 7-weißen Schwingen. Gescheckte mit regelmäßig verteilter farbiger Zeichnung, Schwingen und Schwanz möglichst gescheckt (nicht reinweiß).

Grobe Fehler:

Zu kleiner oder schmaler Körper, Zitterhals, nicht sichtbarer Rücken, aufgerichtete Haltung, Schwingen den Boden berührend, nicht genügend offen getragener Schwanz, lückenhafter Schwanz, zu wenig runde Fächerform, auf Zehenspitzen stehend, zu tiefe Stellung, zu kurze Fußbefiederung, mangelhafte Haubenform, flachgezogene Stirn, zu langer Schnabel, mangelhafte Farbe, grobe Zeichnungsfehler.

Bewertung:

Gesamteindruck – Körperform, -haltung und -größe – Schwanzform –
haltung und -größe – Hals und Kopfpunkte – Stand und Fußbefiederung –
Farbe und Zeichnung.